TÖB-Verfahren: (18 **Stellungnahmen**) und Einwendungen im Rahmen der Öffentlichen Auslegung (1)

Stellungnahme der Verwaltung:

<p>1. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei M-V (LM) <ul style="list-style-type: none"> • Keine Bedenken </p> <p>2. StAUN Schwerin Abt. Naturschutz und Landschaftspflege: <ul style="list-style-type: none"> • keine grundsätzlichen Bedenken Abt. Wasser und Boden: <ul style="list-style-type: none"> • keine grundsätzlichen Bedenken </p> <p>3. Amt für Landwirtschaft Wittenburg <ul style="list-style-type: none"> • keine Anregungen und Bedenken </p> <p>4. Amt für Raumordnung und Landesplanung <ul style="list-style-type: none"> • raumordnerische Belange stehen nicht entgegen </p> <p>5. LK Ludwigslust <ul style="list-style-type: none"> • ein nicht unerheblicher Teil unbebauter Fläche soll aus dem LSG entlassen werden. Daher bestehe Änderungsbedarf in der Formulierung in § 1 Abs. 1 • Hinweis auf letzte Änderung (10. Änderungs-VO) sollte eingefügt werden • weitere Formulierungsvorschläge zur Begründung der Herausnahme • redaktionelle Hinweise </p> <p>6. Wasser- und Schifffahrtsamt Lauenburg <ul style="list-style-type: none"> • keine Einwände </p> <p>7. Straßenbauamt Schwerin <ul style="list-style-type: none"> • keine Bedenken </p> <p>8. Forstamt Gädebehn <ul style="list-style-type: none"> • keine Bedenken </p> <p>9. IHK Schwerin <ul style="list-style-type: none"> • Hinweis darauf, dass weitere Flächen bei der Herausnahme berücksichtigt werden sollten: Wohngebiet Wickendorf östlich der Seehofer Straße bis zum </p>	<p>Formulierung wird erweitert. Sie lautet jetzt: „...wird im Gebiet der Landeshauptstadt Schwerin der überwiegend bebaute Stadtbereich herausgelöst.“</p> <p>Solche Informationen sind nicht sachdienlich und gehören nicht in eine VO.</p> <p>Eine Begründung ist in der Änderungs-VO unüblich. Die Anregungen werden nicht übernommen.</p> <p>Werden übernommen</p> <p>Die bebauten Flächen in Wickendorf wurden bereits mit der 7. Änderungsverordnung im Jahr 1999 aus dem LSG entlassen.</p> <p>Bestehende Einzelbebauungen können Bestandteil eines LSG</p>
---	--

	Schweriner See; Bebauung entlang Paulsdammer Weg; Seewarte mit Verbindungskanal zum Schweriner Außensee; Bebauung am Wendenhof	bleiben. Dieser Ansatz widerspricht nicht dem Schutzzweck des bestehenden LSG
10.	Landesamt für Denkmalpflege • keine Einwände	
11.	Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V • keine Stellungnahme	
12.	BUND • Zustimmung zum Entwurf	
13.	NABU • keine Einwände	
14.	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald • Zustimmung zum Entwurf	
15.	Landesanglerverband • Keine Einwände	
16.	Landesjagdverband • keine Einwände	
17.	Bauernverband M-V e.V. • in § 1 Abs. 1 würde nur der bebaute Stadtbereich erwähnt. Es seien aber noch andere Flächenanteile betroffen (z.B. die landwirtschaftlich genutzte Fläche nördlich des Sachsenberges). • durch die Herausnahme der Fläche würden dem Golfplatz bessere Chancen für die Realisierung eingeräumt • spricht sich generell gegen den Entzug dieser Fläche aus	Die Formulierung wurde geändert. Sie lautet jetzt: „...wird im Gebiet der Landeshauptstadt Schwerin der überwiegend bebaute Stadtbereich herausgelöst.“ Nach allgemeinen Landschaftsschutzerwägungen wäre der hier erwähnte Bereich nördlich der Fachhochschule für Arbeit geeignet, um in die Kulisse eines LSG mit aufgenommen zu werden. Da an dieser Stelle die Absicht besteht, eine Golfplatzplanung umzusetzen, wird diese Fläche aber auch aus dem LSG von 1958 entlassen.
18.	Deutsche Telekom • keine Einwände	

Ergebnis der Öffentlichen Auslegung vom 13.12.04 bis 13.01.05: (1 Stellungnahme)	
Stellungnahme der Verwaltung:	
<p>1. Kowalski, Renate u. Gerhard Wickendorf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bitte um genaue Beschreibung des Grenzverlaufes des zukünftigen LSG „Schweriner Innensee und Ziegelaußensee im Bereich des Ortsteils Carlshöhe 	<p>der gesamte Ortsteil Carlshöhe wird aus dem bestehenden Landschaftsschutzgebiet „Schweriner Seenlandschaft“ von 1958 über das 11. Rechtsetzungsverfahren herausgelöst und wird auch im zukünftigen LSG „Schweriner Innensee und Ziegelaußensee“ kein Bestandteil sein. Der Grenzverlauf zum neuen LSG orientiert sich unmittelbar an den vorhandenen Flurstücksgrenzen.</p>